

Depesche aus der Hand gerissen. Ein freudiges Lächeln hatte seine Züge erhellt, als er das Telegramm überflog und zu dem Offizier gewendet stieß er schnell die Worte hervor: "Sie sind der Ueberbringer einer guten Nachricht, Dank, Dank!" Dem Offizier folgte ein paar Stunden darauf der Marschall selbst. Als er in Longeville eintraf, war der Kaiser schon zu Bett. Ueber und über mit Staub bedeckt, trat Bazaine mit seinem Adjutanten in das Schlafzimmer Napoleons. Der Kaiser, welcher seinen Kopf in ein blaues seidenes Taschentuch gehüllt hatte, streckte dem Marschall, welcher an sein Bett trat, die Hand entgegen und sagte: "So sind wir also endlich einmal entzaubert!" Der Marschall setzte sich am Kopfende des Bettes nieder und Napoleon fragte: "Glauben Sie, daß es eine Schlacht geben wird?" — "Nicht ganz so viel, Sir" — "Schade! Es wäre gerade am 15. August, am Napoleonstage, welcher mir bisher stets Glück gebracht hat."

(Schluß folgt.)

* Monatsbericht des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins Stuttgart. Unfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Versorgungs- und Sterbekasse. — Im Monat Juli 1880 wurden 128 Schädensfälle angemeldet, und zwar 104 äußere Verletzungen und 24 innerliche Erkrankungen. Von den Unfällen hatten zwei den sofortigen Tod und 20 gänzliche oder theilweise Invaldität der Verletzten zur Folge. — Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben im Monat Juni 12. Neu aufgenommen in den Verein wurden in diesem Monat 2620 Personen. — Alle vor dem 1. Juni eingetretenen Schäden infl. der Todes- und Invalditätsfälle sind bis auf die von 11 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

Ueber eine ungeheuerliche Geschichte, die dieser Tage in Frankreich passirt ist, berichtet die "Züricher Post." Wir reproduciren dieselbe, indem wir ausdrücklich bemerken, daß wir keinerlei politische Sympathien für diejenigen hegen, um welche es sich hier handelt. Im Frühling des Jahres 1875 starb in Paris ein deutscher sozialistischer Schriftsteller, Dr. Moritz Heß aus Köln, der um seiner freien Gesinnung willen ins Exil gewandert war und in Frankreich eine zweite Heimat gefunden hatte. Obwohl in jener Zeit das Revanchegeschrei gegen Deutschland noch nicht verstummt war, so widmeten die republikanischen Pariser Blätter dem Verstorbenen nicht allein herzliche Gedenkworte, sondern forderten ihre Landsleute auf, denselben die letzte Ehre zu erweisen. Dr. Heß hatte diese Rücksicht allerdings von Seiten der Franzosen verdient, er liebte Frankreich glühend auf Kosten seines Vaterlandes. Die furchtbare Niederlage, die es 1870 erlitt, ergriff ihn unendlich tief, und als deutsche Stimmen verkündeten, nicht mehr Frankreich, sondern Deutschland werde fortan an der Spitze der Civilisation marschiren, schrieb Dr. Heß von Brüssel aus eine Antwort: "La nation déchue", worin er ausführte, daß Frankreich gezwungen sein werde, die geschichtliche Rolle eines Streikers für politische und sociale Freiheiten wieder zu übernehmen, während Deutschland umgekehrt von seinen freihheitlichen Aufgaben abgelentkt werde. Wie man immer über den politischen Standpunkt dieses Mannes denken mag, — und wir Deutsche haben keinen Grund, denselben zu billigen, — der Charakter des vorstorbener Dr. Heß war ein tadelloser. Für die Unterdrückten führte er die Feder und die Klüchtigen aller Nationen wurden von ihm und seiner gleichgesinnten Gattin nach besten Kräften unterstützt. Diese Gattin wirkte im Sinne ihres Mannes weiter, seitdem derselbe gestorben war; ohne irgend wie je in das politische Treiben sich einzumischen, half sie den Bedrängten, so weit es ihre beschränkten Mittel gestatteten. Sie war verehrt von Allen, die ihr nahe standen, man wußte, daß auch sie die innigste Sympathie für Frankreich hegte. Das oben citirte schweizerische Blatt berichtet nun über das, was der Frau Dr. Heß jüngst in Paris geschehen ist, Folgendes: Der Bonapartismus hatte den deutschen Emigranten in Ruhe gelassen, die "moralische Ordnung" der Herren Broglie und Genossen betrachtete die kleine Haushaltung in der Rue Humboldt nicht für staatsgefährlich, — erst der Stern Gambetta's sollte der Polizei bei einer rettenden That als Leuchte dienen. Letzte Woche, da man in Paris sich rühete, um mit Pomp und Pracht die Zerstückung der Bastille, jenes alten Bollwerkes der Polizeiwillkür, zu feiern, erschienen früh Morgens bei der Wittve Heß zwei Polizisten und sagten: "Madame, packen Sie etwas Wäsche in Ihren Koffer und folgen Sie uns." Die Angesprochene hat um Aufklärung. Sie hatte sich nie verfehlt, hatte nie eine Verwarnung erhalten, es war das erste Mal, daß sie solchem Besuch ausgesetzt war. "Packen Sie ungefümt Ihren Koffer, Sie werden nicht mehr hierher zurückkehren!" ward ihr kurz entgegnet. Unmittelbar vor-

her war Frau Heß vom Krankenlager aufgestanden, ihr Aussehen bekräftigte, daß sie in hohem Grade leidend war — doch nicht eine einzige Minute Frist wurde ihr gewährt. Die Polizisten klopfen selbst in aller Eile einen Koffer und fliegen mit der Gefangenen auf die Straße hinunter. Sie war unfähig, den Weg zur Präfectur zurückzulegen und so gestatteten ihr die Leute, einen Wagen zu nehmen. Auf der Präfectur angelangt, ließ man sie über eine Stunde warten und geleitete sie dann zum Commissair, der ihr eröffnete, sie würde unverweilt über die Grenze geschafft. "Ich protestire nicht gegen eine Ausweisung und will gern mein Geld andersmo verzehren", antwortete sie, "ich bitte nur um einen oder zwei Tage Zeit, um mein Hauswesen zu ordnen." — "Es wird Ihnen kein Aufschub bewilligt", versetzte der Commissair. Die "Deutsche" hatte, als einige aus Berlin verwiesene Familien nach Paris kamen und aus Mangel an Arbeit dem Elend verfielen, sich hergegeben, im engeren Kreise eine Collecte einzuleiten und sie hatte ferner am Sterbetage von Florens, mit dem sie persönlich innig befreundet gewesen, dessen Grab mit einem Kranze geschmückt. Nichts, gar nichts lag sonst vor. Das waren zwei Vergehen, welche die Nachkommen der Bastillestürmer auf ihrem heiligen Boden nicht dulden konnten. So ward denn die Wittve des besten Freundes der Franzosen barsch in's Gefängniß geworfen, wie eine Gaunerin photographirt, hierauf — nach 24 Stunden — zum Bahnhof geschafft, in einen Gefangenewagen verladen und auf dem höchstmöglichen Umwege über Lyon an die schweizerische Grenze gebracht. Aber was für eine Fahrt war das! Zwei Nächte und einen Tag lang verbrachte sie da, steif, ohne Bewegung, mit geschwollenen Füßen, in engem Gelaß, wo von ordentlichem Sitzen oder Ruhen keine Rede war. Ihr Flehen, man möchte doch wenigstens auf einige Momente das Thürchen öffnen, hatte nur ein Hohnlachen zur Folge, und als die "Reisegesellschaft", an einander geschmiebete gemeine Verbrecher, "getränkt" wurde, da passirte der von Schmutz starrende blecherne Wasserbecher erst die Lippen der unsauberen Gesellen, ehe er ihr gereicht wurde. Heute weilt die brutal Ausgestoßene auf schweizerischer Erde. Sie besaß nach all diesen körperlichen und moralischen Qualen, von denen sie sich heute noch nicht erholt hat, kaum die Kraft, um diesen Act der Brutalität uns zusammenhängend zu erzählen. Nun hat sie Muße, darüber nachzudenken, wie vielleicht fremde Hände in ihrer Habe wühlten, — wie das schon 1870 geschah — und auch darüber nachzudenken, in welcher Weise Frankreich die von ihrem Manne einst ersehnte "Rolle eines Kämpfers für politische und sociale Freiheit" wieder aufnimmt.

Verschiedenes.

Zum Kapitel vom Geistesleben der Thiere) liefert die Zeitung "Raiku" aus Sotkoma einen interessanten Beitrag durch die Mittheilung eines Falles, der sich am 9. Juli dafelbst zugetragen hat und einen neuen Beweis dafür liefert, daß auch Thiere das ihnen angethane Unrecht lange im Gedächtniß behalten und bei günstiger Gelegenheit sich sehr wohl zu rächen wissen. Ein Bauer hatte drei Stromer nach der Reihe die Füllen seines Pferdes getödtet, weil er sie nicht aufziehen wünschte. Von der Zeit an zeigte das Thier einen auffallenden Haß gegen seinen Besitzer, und als ihm auch in diesem Sommer das Füllen genommen und umgebracht wurde, gerieth es in die höchste Wuth und raste wie ein wildes Thier. Eines Abends nun war der Bauer auf die Waide gegangen, um das Pferd nach Hause zu führen; diese Gelegenheit nahm das Thier wahr, um seinen Racheplan auszuführen. Es stürzte sich auf seinen Herrn und schlug und trampelte so lange mit den Hufen auf ihm umher, bis derselbe bewegungslos am Boden liegen blieb. Nachdem das Thier sich davon überzeugt hatte, daß sein Herr todt sei, ließ es ruhig von selbst nach Hause. Den Mann fand man mit schweren Wunden an Kopf, Brust und Armen an dem Grafe liegen und zeigte der Platz um die verstümmelte Leiche herum gräßliche Spuren der Wuth, mit welcher dieses Thier die schreckliche Rache an seinem Feinde genommen hatte.

(Für zärtliche Ehegatten.) "Warum fährt denn der Herr Baron immer Velocipede?" — "Ganz einfach, weil da die Baronin nicht mitfahren kann."

Rebirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M t s b l a t t

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S.

Nr. 103.

Samstag den 28. August

1880.

Bekanntmachungen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Aus dem Erlaß der Central-Stelle für die Landwirthschaft v. Aug. 1880. Bei dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt am 28. September werden folgende Preise vergeben:

a) für rothes und Fleckvieh (Simmenthaler, Alb., Neckar-, Haller-Vieh) 18 Preise mit 2120 M.;

b) für graues und braunes Vieh (Schwyzer, Montafuner, Allgäuer u. s. w.) 6 Preise mit 860 M.;

c) für Simpurger Vieh 6 Preise mit 860 M.

Ganz besonders machen wir die Vereine auf Punkt 3 der Prämierungsbedingungen aufmerksam, wonach Farren, Kühe und trächtige Kalbkin entweder in Württemberg selbst gezüchtet, oder, wenn sie von auswärtig eingeführt worden und männlichen Geschlechts sind, seit einem halben Jahr, und wenn weiblichen Geschlechts, seit einem Jahr im Besitz des Preisbewerbers, beziehungsweise während dieser Zeit in Württemberg zur Zucht verwendet worden sein müssen; sodann auf Punkt 6., wonach sämtliche prämirte Thiere ein Brandzeichen am Horn erhalten und vor Ablauf eines Jahres, von der Prämierung an gerechnet, nicht außerhalb Württembergs verkauft oder in anderer Weise der Zucht entzogen werden dürfen, widrigenfalls der Preis an die Kasse der Centralstelle zurückzuerstatten ist.

Transportfreiheit tritt beim Rindvieh nach Punkt 8. dann ein, wenn die Entfernung des Wohnsitzes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 24 Kilometer beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergegangenen Bezirksfest einen I. oder II. Preis erhalten habe, oder, wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schauffommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchtstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchtstiere werden übrigens nur mit Rosenringen zugelassen. Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3 tägiger Dauer) mit 1 Zuchtstier werden 13 M., mit einer Kuh oder Kalbel 9 M. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder gänzlich erholen können.

Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September, statt.

Sodann wird noch ausdrücklich als neuere Bestimmung hervorgehoben, daß Jeder, welcher um Preise für Rindvieh konkurriren will, das betreffende Thier mit Benützung eines besonderen Anmeldeformulars, das vom Sekretariat der landwirthschaftlichen Centralstelle bezogen werden kann, bis zum 10. September bei der Centralstelle für die Landwirthschaft anzumelden hat und daß diejenigen Viehbefitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, mit dem Anmeldeformular ein bezügliches Gesuch und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thieres einzufenden habe.

Ueber die Zeit der Abfahrt von den Eisenbahnstationen aus und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt wird den Bewerbern um Transportkosten-Vergütung durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Wer auf die erfolgte Anmeldung nicht durch besonderes Schreiben zurückgewiesen wird, gilt als zur Preisbewerbung mit seinen Thieren zugelassen.

Wer auf diesen Kosten-Ersatz Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. September d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Ortsbehörde über die Entfernung des Wohnorts des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Der Vorstand: Baum.

Das Dehndgras

von 14 Viertel verkauft parthieenweise Ankele.

Das Dehndgras

von 6 Viertel Wiesen verkauft W. Neuz senior.

Revier Adelberg. Alles 1880 verkaufte und bezahlte Holz aus Staatswaldungen nun längstens bis 15. September 1880 abgeführt sein, widrigenfalls die bei den Verkäufen vereinbarten Conventionalstrafen unmaßsächlich in Kraft treten müssen.

R. Revieramt. Marz AB.

Revier Welzheim. Nadelholzstangen-Verkauf.

Dienstag den 31. August d. J. aus Salben gehen 13: 1905 Nadelholzstangen 3/11 Meter lang. Um 9 Uhr im Schlag beim Gollenhof.

Schorndorf. Wer aus fremdem Eigenthum Obst, Garten- oder Feldfrüchte entwendet wird gerichtlich oder polizeilich bis 8 Tagen Haft bestraft, was auf Grund erhabener Beschwerden unter dem Anfügen eingeschärft wird, daß nicht nur von dem Feldschutzpersonal sondern auch von jedem Einwohner erwartet wird, daß alle berartige Uebertretungen sofort zur Anzeige gebracht werden.

Den 27. Aug. 1880. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Baltmannsweiler. Schluß-Vertheilung.

In dem Konkurse gegen den Holzhauer Johann Georg Schurr von Baltmannsweiler beträgt die zur Vertheilung kommende Konkursmasse 1388 M. 77 S.

Davon werden befriedigt, neben den Massekosten, bevorzugte Gläubiger 73 M. 80 S.

Den Rest erhält die Ehefrau des Gemeinschuldners für ihre größere Befriedigungsforderung, so daß für die unbefriedigten Gläubiger keine Mittel zur Befriedigung vorhanden sind, wovon die Gläubiger unter Verweisung auf S. 140 und 141 der Konkursordnung in Kenntniß gesetzt werden.

Den 25. August 1880. Der Konkursverwalter. Amtsnotar Weinland.

Schorndorf Stänge- & altes Bauholz Verkauf.

Heute Samstag Abends 4 Uhr werden
20 Säufen birchene und erlene Stänge
und altes Bauholz verkauft von der
Stadtpflege.
Anfang beim Forsthaus.

Winnenden.
Dienstag 31. August
Vormittags 9 Uhr

findet die 57. Jahresfeier

der **Vaultenpflege** hier statt. Aus-
wärtige Redner Vormittags: Herr Insp.
Schall von Eetting; Nachmittags: die
Herren Schullehrer Maier von Kornthal,
Pfarrer Blum von Gomadingen und
Pfarrer Faulhaber, Reiseagent der süb-
westdeutschen Konferenz für innere Mission.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
2. **Bellon**, Inspektor.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Zu der am morgenden Sonntag den
29. August im Vorfaal der Krone statt-
findenden Zusammenkunft der Ausschüsse
der Gewerbevereine Waiblingen, Winnen-
den und Schorndorf zum Zwecke der end-
gültigen Feststellung der Statuten für frei-
willige Lehrlingsprüfungen werden auch
die übrigen Mitglieder des hiesigen Vereins,
welche sich für die Sache interessieren freun-
dlich eingeladen vom

Vorstand.



Turn-Verein.

Sonntag 28. August
Abends 8 Uhr
Versammlung
bei Ficker.

Besprechung über die Sedansfeier und
Gauturnfest in Münster.

Der Vorstand.

Zur Sedansfeier.

Die Hrn. Bäcker und Metzger, welche
die zur Abreise der Kinder erforder-
lichen Waaren zu liefern, sowie die Hrn.
Wirth, welche einen Ausschank auf dem
Festplatz zu übernehmen geneigt wären,
wollen solches spätestens bis Morgen den
28. d. M. Nachmittags 4 Uhr bei Herrn
Kupferschmied **Riegler** zur Vormerkung
bringen.

Weissensteiner Lagerbier

in Flaschen, sowie jeden Tag von 3 Uhr
an im Glas, empfiehlt Jedermann höchlichst
Chr. Moser z. Hirsch.
Preis pr. Flasche in der Wirthschaft 22 S
über die Straße 20 S
"pr. 1/2 Liter in der Wirthschaft 12 S
5⁴ über die Straße 11 S

Nächsten Sonntag bei günstiger Wit-
terung
Gartenwirthschaft
auf der **Wilhelmshöhe**.
Ficker, Restaurateur.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.
Am **Matthäus-Freiertag**, den 21. September, wird ein Bezirksfest ab-
gehalten mit Viehausstellung, Prämierung und mit Lotterie.
Nähere Bestimmungen erfolgen in diesem Blatt.
Im Auftrag: **Rettner**, Sekretär.

Sedan-Fest 1880.
Donnerstag den 2. September.
Morgens: Frühmusik.
1/4 vor 10 Uhr Sammlung auf dem Marktplatz, Gesang und Zug zur
Kirche.
Um 1/2 2 Uhr Mittags Sammlung auf dem Marktplatz, Zug mit
Musik auf den Festplatz (Eichegarten). (Zugsord-
nung: Krieger-Verein, Veteranen-Verein, Mädchenschu-
len, Musik, Knabenschulen, Festtheilnehmer, Turnverein
als Festordner.)
Um 6 Uhr Abends Rückkehr im Zug.
Um 8 Uhr Bankett im Saal der Krone.
Zu lebhafter Beflagung und zahlreicher Theilnahme ladet die hiesige
Einwohnerschaft ergebenst ein.
2¹ **Das Festkomitee.**

Danksagung und Empfehlung.
Bei der
Stuttgarter Pferde-Versicherungs-Gesellschaft
habe ich meine Pferde versichert und ist mir eines derselben im
Werth von M. 700 an Gehirnwassersucht verendet. Die nach
den Statuten bestimmte Entschädigung wurde mir heute schon
ausbezahlt, weshalb ich mich veranlaßt fühle, diese prompte und
coulante Regulirungsweise zur Empfehlung dieser Gesellschaft
öffentlich bekannt zu machen.
Schorndorf den 25. August 1880.
Rustmüller **J. Sahn**.

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!
Der einzig ächte
= Bernhardiner =
Alpen-Kräuter-Liqueur
von
Wallrad Ottmar Bernhard,
Igl. Hofdestillateur in München,
ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren
Dr. L. A. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kayser und vieler
rühmlichst bekannter Aerzte der **vorzüglichste Gesundheitsliqueur** und
dabei ein ebenso **anmuthendes als Gesundheit förderndes Genuss-
mittel**, frei von allen **schädlich und drastisch** wirkenden Stoffen, er
regelt die Funktionen des Magens **unglaublich rasch**, führt deshalb
normale Verdauung und **gesunde Blutbildung** herbei, macht **be-
deutenden Appetit**, **reinigt** Eingeweide und Mastdarm, macht **regel-
mäßigen Stuhlgang**, **stärkt** Nerven und Muskeln, gibt dem Körper **neue
Lebensfrische** und ein **gesundes, blühendes Aussehen**.
Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Ge-
brauchsanweisung von Dr. J. B. Kranz bei. Flaschen à **Mt. 1. 05.,
Mt. 2., Mt. 4.** sind **acht zu haben** in Schorndorf: bei Herrn **Eduard
Stüber**, Gmünd: **Hugo Walter**, Göppingen: **Apoth. Dr. Frd. Mauch**,
Waiblingen: **Jmanuel Scheffel**, Eßlingen: **Franz Schumann**, Cann-
statt: **Cond. Carl Beck**.

Haberstroh-Gesuch.
Reines Haberstroh in beliebigen Quan-
tum kaufen
Schmid & Beck.
Schorndorf.
Nächsten **Mittwoch** den 1. Sept.
ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger **Ziegelei** zu haben.

Danksagung.

Der verehrl. Feuerweh in Schorndorf,
besonders aber ihrem Herrn Com-
mandanten für die freundliche Aufnahme
bei dem Gauveste daselbst, unserem Fest-
ordner Herrn Weigel für seine vielfache
Mühe, ebenso aber der Frau Gastgeber
Bauppe's Wittve für die freundliche und
ausgezeichnete Bewirthung unsern herzlichsten
Dank.

Winterbach, den 26. Aug. 1880.
Im Namen der hiesigen Feuerwehr:
Das Commando.

Schorndorf.
Im Verkauf habe ich fortwährend zu
den billigsten Preisen, neue und getragene
**Kleider, Schuhwaaren, Betten
und Möbel**, zwei vollständige **Braut-
betten** M. 120, oder einzeln M. 60.
Eine Parthie feine **Lederhan Schuhe**
in schwarz und farbig für Herren und
Damen, verschiedene **Band** und sonstige
Gegenstände aller Art. Bemerkte aber, daß
Sonntags geschlossen ist.
2¹ **C. F. Esig**,
wohnhaft im Bären.

Verfleckbare und gewöhnliche
Fahhahnen,
**Wellhölzer, Transchirbretter,
Erbsebrüder, Zuderhämmer,
Pfefferbüchsen, Stopfseier, Vor-
hängeichel und Rosetten sammt
Stangen** u. s. w. empfiehlt billigst.
Fr. Benz, Dreher i. d. Vorstadt.
Sonstige **Dreherarbeiten** aller
Art werden stets in kürzester Zeit zu den
billigsten Preisen angefertigt.
2² Der Obige.

In Folge Abschluß des Eisenbahn-
baues habe ich hieher in meine Vaterstadt
meinen Wohnsitz verlegt. Gestügt auf
gute Zeugnisse über 12jährige Praxis als
Eisenbahn- & Privatgeometer
erlaube ich mir mich den verehrlichen tit.
Behörden, Orts-Vorstehern, Gemeinde-
räthen und Privaten zur Ausübung aller
vorkommenden Vermessungsgeschäfte, Be-
rathung bei Straßen- und Wegenlagen
bestens zu empfehlen, solide Ausführung
und möglichst billige Preisberechnung zu
sichernd. Hochachtungsvoll zc.
Schorndorf, den 18. August 1880.
G. Benz, Geometer,
wohnhaft im Hinterhaus des
2² Hrn. Oberamtsgeometer Daimler.

**Wirthschaftsgläser,
Brauntweinkolben,
Einmachgläser,
Fliegengläser**
empfehlst billigst
2² **Fr. Speidel.**

Schorndorf.
Schöne neue, reine
**Bettfedern,
fertige Betten**
unter Zusicherung reeller Bedienung zu
äußerst billigen Preisen bei
3¹ **Heinrich Volz.**

Kaiserlich Deutsche Post.
Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
von
BREMEN nach **BALTIMORE**
Directe **BREMEN** nach **NEW-YORK** Billets
nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.
AMERIKA.
Wegen Passage wende man sich an
die Direction des Norddeutschen Lloyd in **Bremen**, oder an deren
General-Agent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Carl Veil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
Jman. Scheffel in Waiblingen.

Gerade während
der Sommermonate
leistet der durch fast unzählige
Anerkennungen geneseher Person
ausgezeichnete

allen **Sals- Brust- und
Lungenleidenden** die wesent-
lichste Dienste. Sowohl bei Er-
wachsenen als Kindern, selbst bei
den zartesten Säuglingen kräftigt
er die Lunge, reinigt auf milde
Weise den Körper von allen schäd-
lichen Einathmungen und ist ein
angenehmes Nähr- und Kräfti-
gungsmittel ersten Ranges.
Verkauf in **Schorndorf** in
beiden **Apotheken.**

Beutelsbach.
Empfehlung.
Für gegenwärtige Gebrauchszeit em-
pfehle ich meine selbstverfertigten und prak-
tisch erfundenen
**Getreideputzmaschinen &
Rübenmahlmaschinen**
unter Zusicherung billigster Preise.
2. **Jacob Rädfer**, Zimmermstr.

Unterurbach.
Von Sonntag an schenkt gutes
Engelberger Lagerbier
Joh. Kerler z. Sonne.
Das Dehmdgras
von 6 Morg. Wiesen verkauft
Eäg Müller **Schmid's** Wittve.

Zur Beachtung.
Mein bisheriger Reisender und Mon-
teur **Carl Geiger** aus Groß-Eislin-
gen ist **nicht mehr berechtigt** für die
Folge Geschäfte in meinem Namen abzu-
schließen oder Gelder für mich einzuziehen.
Gleichzeitig bringe ich in Empfehlung:
Dreschmaschinen
mit oder ohne Zugapparat,
Pferde-Göpel aller Art,
Obstmühlen mit Steinwalzen,
Obstpressen verschiedener Art,
Futterschneidmaschinen
mit selbstthätigem Absteller,
Futterschneidmaschinen
für Handbetrieb, vorzüglich construirt,
außerordentlich leistungsfähig und sehr
leicht gehend, billigst.
Maschinenfabrik Eisingen.
3¹ **A. Wagner.**

Italianische Weintrauben
zur Weinbereitung liefert von An-
fang September bis Ende Oktober
in kompletten Waggons bei Prima-
Waare billigst und ist zu näherer
Auskunft zc. gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
8 Import ital. Produkte.

Dehmd-Gras-Verkauf.
Montag den 30. d. Mts.
Mittags 3 Uhr
3¹ Morg. im Siechenfeld, in 3 Theilen,
um 4 Uhr
2 Morg. in der Silberhalbe, in 2 Theilen.
Widinger.
Bäcker **Hees.**

Ziehung 31. August

undwiderlich!!!

Riffinger Loose à Nr. 2. —
 Für M. 20. = 11 Loose =
1 Gewinn zu Nr. 45,000.
2 à 12,000 = Nr. 24,000.
 3 à 6000 Mark = 18,000 Mark.
 4 " 4000 " = 16,000 "
 6 " 3000 " = 18,000 "
 7 " 2000 " = 14,000 "
 8 " 1000 " = 8,000 "
 9 " 500 " = 4,500 "
 10 " 250 " = 2,500 "
 50 " 100 " = 5,000 "
 300 " 30 " = 9,000 "
 300 " 20 " = 6,000 "
 900 " 10 " = 9,000 "
 10,200 " 5 " = 51,000 "

Nr. 230,000. baar Geld!

Bestellungen geschehen am besten und billigsten durch vorherige Posteingahlung oder gegen Nachnahme bei der General-agentur **A. & B. Schuler**, Zweibrücken.

Es wird kein **Kind** in **Kost** aufgenommen. Von Wem? sagt die Redaktion.

Ulmer Münsterbauhose
 und zu haben bei **H. Kohler**.

Vorzügliche Hustenmittel. Schraders'sches Gummi-Catbonbons. Schraders'sche Spitzwegethbonbons. Depot in Schorndorf in beiden Apotheken und Kaufmann Weill, in Weizheim Apotheke.

Depot in Schorndorf in beiden Apotheken und Kaufmann Weill, in Weizheim Apotheke.

Stollwerck'sche
Chocoladen
und Cacaos
 empfiehlt in Originalpackung in Schorndorf **J. Weill** beim Hirsch.

Circa 3 Brl. **Dehndgras** hat zu verkaufen **G. Breuninger**.

Es werden zwei **Schlafgänger** gesucht, es würde auch **Kost** gegeben werden. Wo? sagt die Redaktion.

Es wurde auf der Straße von Bergen nach Schorndorf eine **Wagenhülle** gefunden, der Eigentümer kauft sie im Grumbach im Lamm abholen.

Einen Hausantheil
 in der Mitte der Stadt hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Back- & Tag
 Höffsch.

Zustellungs-Urkunden
 für Gemeindegerichte
 find zu haben in der **G. Mayer'schen** Buchdruckeret.

Gottesdienste
 am 14. S. n. Trin. (29. Aug.) 1880.
 Vorm. 9¹/₂ Uhr Predigt Herr Defan Fintch.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Helfer Hoffmann.
 Nachm. 2¹/₂ Uhr Bibelstunde Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 25. August. Gestern Nachmittag erschoss sich in seiner Wohnung, Militärstraße 58, ein 18jähriger Weingärtnerburche Schmid von hier. Grund zu der That ist noch nicht ermittelt.

Gestern Nachmittag versuchte eine ledige, ältere Weibsperson, in der Schusterstraße wohnhaft, sich durch Trinken von Salzsäure zu vergiften. Diefelbe wurde sofort ins Katharinenhospital verbracht und soll außer Lebensgefahr sein.

Ludwigsburg, 24. August. Bei dem heute Nachmittag auf dem Landstg Marienwahl stattgehabten Kaufakte erhielt der hohe Tausling, Sohn Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm von Württemberg, die Namen Christoph Ulrich Ludwig, mit dem Rufnamen Ulrich. Taufpaten sind: Seine Majestät der König, vertreten durch Se. Erz. den Herrn Obersthofmeister Frhrn. von Thumb-Neuburg; Se. Kön. Hoheit Prinz August von Württemberg, Kön. Preuß. Generaloberst von der Kavallerie und kommandirender General des Gardekorps, Oberstkommandirender in den Marken, welcher gestern von Berlin hier eingetroffen ist, um der Taufhandlung persönlich anzuwohnen; endlich Se. Durchl. der Erbprinz Friedrich zu Waldeck und Pyrmont, vertreten durch den persönlichen Adjutanten des Prinzen Wilhelm Frhrn. v. Thumb-Neuburg.

Brackenheim, 17. August. Auch ein Zeichen der Zeit! Unternehmend, wie die Jugend ist, beschlossen zwei zwölfjährige Buben, denen der Wiederbeginn der Volksschule nicht behagte, sich fortan dem Dienst der Freiheit zu widmen und zogen, ausgerüstet mit Atlas, Messern, Kleidern und Proviant, gestern Abend 4 Uhr ihre Straße fürbaß — Rußland zu. Große Unruhe der Eltern und emsiges Spähen nach den verlorenen Söhnen! Da — denn bald erkannten sie den Dienst der Freiheit als einen schweren — kehrten sie reuig um, und erschienen schon um 9 Uhr wieder den Eltern — mit dem Versprechen und Vorsatz, es bei dieser abenteuerlichen Entdeckungsreise ohne Duplikat bewenden zu lassen.

Ulm, 24. Aug. Ueber das Dejeuner, welches der deutsche Kronprinz gestern im Fürstensalon des Bahnhofs einnahm, erzählt das „Ulmer Tagbl.“, daß anfangs für 12 Personen gedeckt war. Unerwartet kam noch Freiherr v. Stauffenberg aus Kitzingen, um Se. R. R. Hoheit zu begrüßen, und wurde gleichfalls zur Tafel geladen. Hemit war die ominöse Zahl 13 voll und man befand sich in einiger Verlegenheit, wie dem abzuhelfen wäre. In diesem Augenblick kommt die Frau eines Unteroffiziers des 5. Regiments mit ihrem in die würt. Uniform gekleideten 6jährigen Knaben und bittet um die Erlaubnis, Sr. R. R. Hoheit durch die Hand des Kleinen einen Blumenstrauß überreichen zu dürfen. Der Kronprinz nahm das Bouquet huldvoll an und setzte lächelnd den jungen Krieger als Bierzehnten an den Tisch, wo es sich derselbe denn auch trefflich schmecken ließ.

Berlin, 24. August. Der gestrige Artikel der „Nordb. A. Z.“ über Gambetta'scherburger Rede macht allgemeines Aufsehen. Das „Tagbl.“ sagt mit Bezug auf die angebliche Uebersetzung des Regierungsblattes, Gambetta als Haupt der französischen Kriegspartei zu erblicken: Wenn wir anders die Theorie vom „überwachenden Novium“, zu der sich das freiwillig-gouvernementale Blatt jetzt plötzlich bekennet, recht verstehen, so ist mit dieser Theorie das Eingeständnis verbunden, daß die deutsche Politik, welche darauf basiert hatte, in Frankreich die gambettistische republikanische Strömung zur Herrschaft kommen zu lassen, von A bis Z ein ungeheurer Fehler war, ein Fehler, den wir vielleicht dereinst alle theuer genug zu büßen haben werden.

Ahrweiler (Rheinpreußen), 23. August. Heute früh nach beendetem Schulmeße drang ein mit einer Art bewaffneter Mensch aus Walporzheim durch das Mittelschiff der Kirche in den Hauptchor, wo der Dechant Seul im Veststuhl saß, und holte gegen diesen zu einem mörderischen Schläge aus. Durch den Zurück des Küsters aufgeschreckt, erhob sich der Geistliche und wehrte mit dem Veststuhl den Rasenden ab, der sich nun gegen den ihm nachgeeilten Bürgermeister Trapet wandte, aber sofort entworfen und schließlich auf dem Markte festgenommen wurde. Der Mensch war bis vor kurzem in einer weisfällischen Kohlenzeche beschäftigt gewesen, aber wegen Geistesstörung entlassen worden. Seine heutige Unthat ist ein offenkundiger Beweis seines vollen Wahnsinnes.

Eine entsetzliche Scene hat sich in der vergangenen Woche in einem Petersburger Irrenhause abgespielt. Zwei der dort internirten Kranken hatten — ein Plan, wie er nur in dem blöden Hirn eines Irren entstehen kann — beschlossen, ein Erdrosselungsexperiment an sich zu machen, und zwar sollte nach Abmachung der eine Irre dem andern eine aus dem Bettlaken gedrehte Schlinge um den Hals legen, sie zuziehen, genau alle Erscheinungen, die während des Todestampfes bemerkbar machen, notiren, die Pulsschläge zählen u. s. w., und hierauf später an sich selbst die Prozedur vollziehen. Gesagt, gethan. Die Schlinge wird dem Einen um den Hals gelegt, gezogen, und nun macht der Beobachter kaltblütig seine Notizen über den Pulsschlag, die Nervenschütterungen, Gesichtszerrungen u. s. w., so lange bis das letzte Zucken vorüber ist; dann gebigt er sich, da ihm diese Todesart doch nicht ganz convenient, zum Inspector und rapportirt: „Es ist gelungen, er ist todt.“ „Wer?“ fragt der Inspector. „Mein Versuch ist gelungen; ich habe meinen Kameraden erdrückt, mich selbst aber besonnen. Bitte daher der Polizei darüber Anzeige zu machen, daß ich einen Menschen getödtet habe.“ Die Bestürzung des Inspectors, nachdem er sich von der Wahrheit der Aussage überzeugt hatte, kann man sich leicht vorstellen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **G. Mayer** in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljähr. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
 Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 104.

Dienstag den 31. August

1880.

Bekanntmachungen.

Steinenberg.

Weg-Verbot.

1) Der quer durch die Baumgüter im Boggenberg führende Fußweg gegen Steinenberg ist vom Gemeinderath auf Grund des Art. 35 des Ges. vom 26. März 1862 geschlossen worden.

2) Der neuangelegte Feldweg daselbst darf von Fremden in der Zeit vom 1. August bis zur Einheimung des Obst-Ertrags nicht benützt werden. Während dieser Zeit kann nur die Nicalstraße, oder ein neu angelegter, übrigens steiler Fußweg am Ende des Baumfelds benützt werden.

Den 27. August 1880.
 Schultheißenamt.
Schmidig.

Oberurbach.

Schafswaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche von Martini bis 1. März mit 400 Stück Schafen befahren werden darf, wird am

Montag den 6. September
 Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 26. August 1880.
 Gemeinderath.
 Vorstand
Schultheiß Krieger.

Schorndorf.

Sedans-Feier.

Außer den vom Comite aufgestellten Wirthen dürfen auf dem Festplatz andere Personen weder Getränke noch andere Lebensmittel verkaufen.

Das Festcomite.

Krieger-Kreuz-Verein.

Der Verein theilhaft sich wie seither an der Sedanfeier lt. Programm.

Der Ausschuß.

1/2 Morgen **Dehndgras** hat zu verkaufen

Höffsch.

Eine neue Bestellung auf den beliebten **Rothwein**

erfolgt demnächst. Theilnahme kann noch bis zum 3. Septbr. angemeldet werden bei Buchhalter **Rast**.

Schorndorf.

Im Verkauf habe ich fortwährend zu den billigsten Preisen, neue und getragene **Kleider, Schuhwaren, Betten und Möbel**, zwei vollständige **Brautbetten M. 120**, oder einzeln M. 60. Eine Parthie feine **Lederhandschuhe** in schwarz und farbig für Herren und Damen, verschiedene **Band** und sonstige Gegenstände aller Art. Bemerkte aber, daß **Sonntags** geschlossen ist.

G. F. Esig,

wohnhaft im Bären.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.
Rechtes perflisches Insectenpulver
 allein ächt bei **Carl Weill** in Schorndorf.

Winterbach.

In der Nähe der hiesigen Kirche wurde von Unterzeichnetem eine

Taschenuhr gefunden

und kann solche binnen 8 Tagen vom Eigentümer abgeholt werden bei

G. Th. Müller,
 Verw.-Candidat.

Ein Kindsmädchen

im Alter von 16 bis 17 Jahren, das alsbald eintreten kann, wird in eine Beamtenfamilie gesucht durch die Expedition d. Bl.

Das Dehndgras

von 1 Morgen Wiesen verkauft

J. Fr. Rieß, Seifensieder.

Dehndgras

hat noch zu verkaufen

Entenmann's Wittwe.

2 bis 3 **Schlafgänger** werden angenommen bei

M. Kren, Schreiner.